

## Überschwemmung

Der letzte Strohalm, an den sie sich klammern könnte, befindet sich jetzt in einer Plastiktüte, die sie vor einer knappen Stunde in die Wertstofftonne im Müllhäuschen warf. Er steckt in der zerknautschten Packung Capri Sonne, die sie gierig ausgesogen hatte. Es ist heiß heute. Der Sommer beginnt. Das wirklich Dumme ist der geplatzte Schlauch ihrer Waschmaschine. Vor lauter Wut hat sie die Küchentür so fest zugeschlagen, dass der Griff aus der Verankerung fiel. Der Teil mit dem Vierkantdorn liegt auf dem Gang. Manchmal hat man einfach Pech. So viel Abkühlung auf einmal muss ja auch nicht sein, denkt sie und faltet aus dem Feuilleton der gestrigen Zeitung, die noch auf dem Tisch liegt, ein überdimensionales Boot. Welche Insel soll sie ansteuern? Erst mal Ruhe bewahren, nicht den Kopf in den Sand stecken. Es gibt hier auch nur die paar Körnchen im Blumentopf des Kaktusses, der auf dem Fensterbrett steht. Den hat sie vom letzten Urlaub aus Fuerte mitgebracht. Der Wasserspiegel steigt und sie winkt der Frau zu, die im Hinterhof die Wäsche von der Leine nimmt. Die Jeans kann sie nicht mehr weiter hochkrepeln, ihre Waden sind zu kräftig. Gegen 15 Uhr soll sie im Studio sein. Noch eine Stunde. Sie lässt das Boot zu Wasser und bestückt es mit den restlichen Petersiliestengeln, die vom Hackbraten übrig sind. Es bewegt sich leckabwärts. Die Strömung, die der geborstene Schlauch erzeugt, trägt es Richtung Kühlschrank. Sie schafft es noch, den Hauptschalter im Sicherungskasten über dem altmodischen Herd, umzulegen, bevor das Wasser die Dose erreicht. Manchmal hat man einfach Glück. Mit der Geflügelschere schneidet sie sich die wassergetränkte Hose vom Leib. Sie fühlt sich freier. Es wäre ein klassischer Badetag geworden. Sie lächelt dem vollgesogenen Zeitungspapier hinterher, das jetzt im Bermudadreieck von Stehlampe, Küchentisch und Hocker untergeht. Kurz konzentrieren, wie sie es gelernt hat. Sie geht leicht in die Hocke, spannt die trainierten Muskeln in Wade und Oberschenkel und mit einem gezielten Kick hat sie die obere Füllung der Jugendstiltür durchtrennt. Im Bad schließt sie den Haupthahn, zieht sich die Jogginghose über, nimmt ihre Sporttasche aus dem Regal und verlässt die Wohnung. Heute muss sie die die Prüfungen für die schwarzen Gürtel abnehmen.